

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 1

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 1

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunnungen und
Verweise.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXIII.
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einpaltige Pettizelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 5. April 1917.

Wochenspruch: Wer zaghaft im Geschäft, wird nie was rechts erreichen
Und zwischen Schaden und Gewinn durchs Leben schleichen.

Bau-Chronik.

Bauliches aus Zürich.
Die Gemeindeabstimmung
über die Vorlage betreff Er-
stellung des Heidsee-
werkes wird auf Sonntag,
13. Mai, verschoben.

— Bei der bürgerlichen Abteilung des Großen Stadtrates wird ein Kredit von 7500 Fr. für die Erneuerung der Abortanlage im Bürgerasyl nach-
gesucht.

— Der Kleine Stadtrat wurde vom großen Stadtrat eingeladen, zu prüfen, ob bei Erstellung der neuen See-
anlagen Enge-Wollishofen Turn- und Spielplätze,
sowie ein Strandbad für Männer, Frauen und
Familien eingerichtet werden könnten.

Die kantonsrätliche Kommission für das neue
zürcherische Baugesetz hat in 24 Sitzungen die erste
Lesung des regierungsrätlichen Entwurfs zu einem neuen
Baugesetz — mit Ausnahme weniger zurückgelegter Para-
graphen — beendet. Als wichtige Neuerung gegenüber
dem Entwurf des Regierungsrates und dem bisherigen
Gesetz nahm die Kommission in ihre Vorlage die gänz-
liche Ausschaltung sowohl des Stadtrates als des Be-
zirksrates beim Rekursverfahren auf. Darnach soll in
Zürich gegen die Verfügungen des Bauvorstandes 1 und
Beschlüsse der Bauektion 1 (in Winterthur und andern

Ortschaften gegen Beschlüsse der Baukommissionen) in Zu-
kunft nur noch direkt an den Regierungsrat rekuriert
werden können. Ein rasches, unnötige Verluste vermei-
dendes Verfahren in zwei Instanzen soll also an die
Stelle des bisherigen Verfahrens in vier Instanzen treten,
das wegen seiner langen Dauer jeweilen außerordent-
liche Kosten und Verluste verursacht. Eine nicht un-
wichtige materielle Neuerung, welche die Kommission be-
schloß, besteht auch darin, daß sie das Mindestmaß der
lichten Höhe von Wohn- und Schlafräumen bei neuen
Kleinwohnungen auf 2,3 m herabsetzte, was ohne hygie-
nische Nachteile erhebliche Ersparnisse an Bau- und Hei-
zungskosten zur Folge hat. Diese Ersparnisse werden
namentlich beim genossenschaftlichen Eigenbau recht fühlbar
werden. Den Ausnahmeparagraphen (bisher 149, neu
140) hat die Kommission des Kantonsrates im Sinne
der Wünsche der Heimatschutzvereinigung ergänzt.

Umbau der linksufrigen Zürichseebahn. Ende des
letzten Jahres wurden den Bewohnern des untern Quar-
tiers von Außer Roth, zwischen Feldstrasse, Brauerstrasse
und Bahngelände gelegen, von der Bundesbahnverwal-
tung die Verträge auf den ersten April gekündigt. Ver-
schiedene Handwerker, welche dort größere Betriebe in-
stalliert hatten, kamen durch die kurze Frist, die ihnen
dafür blieb, sich anderwärts zu installieren, in nicht ge-
ringe Verlegenheiten, da für sie passende Lokalitäten
kaum aufzureiben waren. Nun ist ihnen in der letzten
Zeit die Mitteilung zugekommen, daß der Abbruch der
Gebäulichkeiten um weitere drei Monate hinausgeschoben

worden sei, so daß sie ihre Betriebe einstweilen noch am alten Orte weiterführen können. Dagegen haben die verschiedenen Wohnungsmieter inzwischen anderwärts Verträge abgeschlossen, so daß vom 1. April an in dem dem Untergang geweihten Quartier eine Anzahl Wohnungen leerstehen werden. Infolge des Bahnbaues verliert sodann die Stadt ihren bisherigen sehr günstig gelegenen Lagerplatz für Kies und Steine an der Feldstraße. Sie hat ihn bereits geräumt, da wenigstens dort nunmehr mit den Arbeiten begonnen werden soll.

Über die Mäxerverbauung in Bern wird berichtet: „Selber soll nun die Mäxerverbauung, die so prächtig im Gang ist, eingestellt werden bis zur Wiederkehr normaler Zeiten. Das kann allerdings noch eine Weile dauern. Bis zur sogenannten Unterbrücke (alte oder kleine Nydeckerbrücke) sollen die Arbeiten fertig gestellt werden, so daß alsdann das geradezu vorbildliche Verbauungswerk von der Felsenau weg bis hier beendet wäre. Bliebe nun noch das Stück bis zum Schwellenmätteli (bei der Kirchenfeldbrücke) hinauf auszuführen. Schade, daß diese Arbeiten mangels weiteren nötigen bewilligten Kredits eingestellt werden müssen; eine große Zahl Arbeiter, welche über die böse Kriegszeit auch den Winter über ständige willkommene Beschäftigung hatte, wird durch die Einstellung der Verbauungsarbeiten beschäftigungslos.“

Für die Erweiterung des Aufnahmegebäudes des Bahnhofs Luzern empfiehlt der Stadtrat dem Großen Stadtrat die Abtretung von 4768 m² städtischen Terrains um die Summe von 525,000 Franken. Dieser mit den Schweizerischen Bundesbahnen vereinbarte Kaufpreis bleibt etwa 88,000 Fr. unter dem Selbstkostenpreis; der Stadtrat sieht sich zu diesem Entgegenkommen veranlaßt, damit durch die Erweiterung des Aufnahmegebäudes die unhygienischen Zustände im Luzerner Bahnhof beseitigt werden und der symmetrische Ausbau des Aufnahmegebäudes ermöglicht werden kann.

Neue Allee in Einsiedeln. (Korr.) Die Ausführung der Brühlallee ob dem Kloster wurde an Herrn Kantonsrat Kälin in Birmensdorf vergeben.

Schulhaus-Renovation in Schwanden (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeinde-Versammlung von Schwanden beschloß einstimmig nach Antrag des Schulrates die äußere Instandstellung des alten Schulhauses. Die Kosten sind auf zirka 14,000 Fr. voranschlagt.

Orgel-Reparatur in Mülhöf (Glarus). (Korr.) An der letzten Kirchgemeinde-Versammlung von Mülhöf gab der Vorsitzende bekannt, daß die Kirchenorgel in nächster Zeit einer gründlichen Reparatur unterworfen werden müsse. Der Kirchenrat werde sich mit Fachleuten in Verbindung setzen.

Kirchenrenovation in Schwanden (Glarus). (Korr.) Die evangelische Kirchgemeinde-Versammlung von Schwanden beschloß einstimmig nach Antrag des Kirchenrates, eine gründliche äußere Renovation der evangelischen Kirche vorzunehmen. Dringend ist vornehmlich die Reparatur des Kirchturmdaches. Die Kosten sind auf zirka 14,000 Fr. voranschlagt.

Neueinrichtung von Bäckerei-Öfen in Hättingen (Glarus). (Korr.) Die Generalversammlung des Konsumvereins Hättingen erteilte dem Verwaltungsrat Vollmacht, eine Kostenberechnung aufstellen zu lassen über die Neueinrichtung der Öfen in der Bäckerei und sie einer nächsten Aktionärversammlung vorzulegen.

Die Bautätigkeit in Basel illustrieren folgende Zahlen: Erstellung von Gebäulichkeiten im Jahre 1912 261, 1913 247, 1914 124, 1915 87 und 1916 41. Ende Dezember 1916 standen in Basel zirka 1000 Wohnungen leer.

Für den Bau einer Turnhalle in Riehen (Basel) bewilligte der Große Rat einen Kredit von 75,000 Fr.

Die Friedhoferweiterung in Diefstal ist von der Einwohnergemeinde-Versammlung gemäß dem Antrag des Gemeinderates nahezu einstimmig angenommen und damit der erforderliche Nachtragskredit von 7000 Fr. bewilligt worden. Der Friedhofkommission, die keine Mähe scheute, das in jeder Beziehung vorteilhafte und zweckmäßige Projekt auszuarbeiten, wurde im Namen der Versammlung der beste Dank für ihre Arbeit ausgesprochen. Der Antrag beiz. die Abänderung der Baulinie am Soodweg fand allseitige Zustimmung und wurde einstimmig angenommen.

Vom Seehafen in Wallenstadt wird berichtet: Die außerordentliche Ortsbürgerversammlung stimmte dem Antrag des Ortsverwaltungsrates einstimmig bei, wonach der schweizerischen Eidgenossenschaft zur Ergänzung des Waffenplatzgebietes einige Bodenstreifen bei den Zeughäusern, am Seehafen und auf dem großen Schießplatz im Palschen Hacken käuflich abgetreten werden. An diese an und für sich hinsichtlich ihrer Größe unbedeutenden Grundstücke grenzt der Seehafen von Wallenstadt, der nun in den Besitz der Eidgenossenschaft übergeht, beziehungsweise übergegangen ist. Dieser Hafen fiel mit der Inbetriebsetzung des Eisenbahnverkehrs der Vereinigung anheim; mit der zu erhoffenden Erschließung der Binnenschiffahrt Rhein-Zürichsee-Wallensee dürfte auch der Hafen zu Wallenstadt, der einst eine bedeutende Rolle spielte, wieder mehr in den Vordergrund des allgemeinen Verkehrs rücken.

Das Sager Riet. Am 25. März tagte in der Kirche zu Sager (St. Gallen) eine Güterbesitzerversammlung, welche die Korrektur der Wasserläufe und die rationellere Güterzusammenlegung im Sager Riet beschloß. Es handelt sich hier um ein gewaltiges Werk, das nur mit werktätiger Hilfe von Bund und Kanton ausgeführt werden kann, dafür aber 950 Hektaren einer richtigen Bewirtschaftung erschließt, teilen sich doch 750 Eigentümer in 3500 Parzellen. Heute liegt das Sager Riet bei jedem nennenswerten Regen unter Wasser. Bei richtiger Entwässerung und Parzellierung hofft man auf eine Wertsteigerung des Bodens bis auf das Zehnfache.

Die Friedhofverhältnisse in Baden und der Mangel an geeignetem Terrain innerhalb der Ortsgrenzen drängen kategorisch nach einer Änderung des Beerdigungswesens resp. der Beerdigungsform. Daher, veranstaltete die Technische Gesellschaft Baden mit Unterstützung der freisinnig-demokratischen Partei am Donnerstag den 21. März eine öffentliche Versammlung, wobei die Frage der Kremation durch Herrn Prof. Dr. Heim aus Zürich eingehend behandelt wurde. Die zahlreiche Zuhörerschaft nahm das gediegene Referat mit großem Beifall auf. Die Initiative zur Gründung eines Feuerbestattungsvereins für Baden und Umgebung wurde lebhaft begrüßt; gegen 90 Teilnehmer erklärten unterschrieben ihren sofortigen Beitritt; ein Initiativkomitee wird die Angelegenheit weiter verfolgen und fördern. Damit ist auch in Baden der Anfang zur Feuerbestattung gemacht.

Verbandswesen.

Die Lederversorgung der Schweiz. Die an der Lederversorgung des Landes interessierten Verbände der Gerbereibesitzer, Schuhindustriellen, Sattlermeister und Lederhändler tagten am 26. März in Olten. Nach Anhörung einschlägiger Referate und reichlich gewalteter Diskussion beantragten sie einstimmig Ablehnung der